



Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden

Protokoll der FSR-Sitzung vom 19.06.2017

Protokoll: 19.06.2017

Sitzungsleitung: Jonas Schmid

Protokollführung: Nicolas Allie, Aileen Arnstadt, Annett Petzold

Anwesende: Jonas Schmid, Konstantin Henß, Thea Stapelfeld, Felix Becker, Lorenz Czapowski, Annett Petzold, Nicolas Allie, Aileen Arnstadt, Paul Grohmann, Thu Hang Vu, Simon Hebebrand, Jessica-Marie Richter, Katharina Lerch, Denise Klüber,

Entschuldigte: Laura Heinecke, Arlett Mielisch, Nelly Saibel, Hannah Grimmer, Alex Kremer

Unentschuldigte:

ruhende Mandate: Falk Wellendorf

Gäste: Christian Prause, Karolin Tschardtke, Pauline Bonikowski

Sitzungsbeginn: 18:37

Sitzungsende: 20:43

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit/Beschluss TO
2. Geschlossene Sitzung
3. Protokolle und Berichte /geändert auf Punkt 4
4. Finanzen /geändert auf Punkt 3
 - 4.1 Kunstpädagogik Ausstellung in Hellerau
 - 4.2 Pavillon
 - 4.3 Papier
5. Wahlen und Entsendungen
 - 5.1. Berufungskommission für Sächsische Landesgeschichte
6. Konzept zur Verbesserung der internen Struktur und der Kommunikation mit den Studis
7. Sommerfest
8. Kunsthistorischer Studierendenkongress
9. Rückmeldefristen
10. Gremienworkshops
11. Sonstiges

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Die Sitzungsleitung begrüßt die Anwesenden. Der FSR ist mit 12 von 19 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

GO-Antrag von Paul, den Punkt 4 und Punkt 5 zu tauschen. Der Antrag wird mit 9/0/2 angenommen.

2. Geschlossene Sitzung

3. Finanzen

3.1 Finanzantrag Kunstpädagogik

Im Namen von 27 Teilnehmer*innen beantragt Pauline Bonikowski 650€ für eine Ausstellung in Hellerau. Der StuRa bewilligte bereits 1000€.

Kostengegenstand	Betrag	angefragt bei
Material der künstlerischen Arbeit	1400€	StuRa davon 1000€ bewilligt
Festspielhaus Hellerau	1350€	Studentenwerk
Renovierung/Sicherung	200€	FSR
Hängung	200€	FSR
Transport	150€	FSR
Flyer	100€	FSR

Der nächste Kunstpädagogik-Ausstellung wird wahrscheinlich günstiger werden, da die hohe Miete für einen Ausstellungsort entfällt.

Thea spricht sich für die Förderung aus. Allerdings soll nächste Sitzung besprochen werden, wie mit diesen Anträgen in Zukunft umgegangen werde, da sie einen Großteil unseres Budgets verbrauchen würden.

Jonas und Lorenz sprechen sich für den Finanzantrag aus, Felix (Finanzer) sieht ebenfalls kein Problem dabei.

Hang spricht sich aufgrund der hohen Teilnehmer*innenzahl für diesen Antrag aus.

Der Finanzer legt dar, dass es, nach Abzug der noch offenen Finanzanträge und unter Berücksichtigung der kommenden ESE-Antrags im Rahmen des Möglichen sei. Dabei wird sich darauf verlassen, dass die Kunstpädagogik-Ausstellung Ende nächsten Semesters billiger wird.

Jonas spricht sich dennoch für den Antrag aus, da es eine große Gruppe sei und diese förderungswürdig seien.

Der FSRphil möge 650€ für die Kunstpädagogik-Ausstellung beschließen. Der Finanzantrag wird mit 10/0/1 angenommen.

3.2 Pavillon

Felix berichtet, dass er Robert Georges in dieser Sache um Rat gebeten hat, aber noch keine Antwort erhalten hat. Katha weist daraufhin, dass jetzt eine Rechnung vorliegen würde. Wir warten eine Antwort des StuRa-Finanzers ab.

Jonas merkt an, dass der Pavillon von Martin Linke auf Amazon mittlerweile neuwertig günstiger ist als das Preisangebot von Linke.

3.3 Papier

Wir brauchen neues Kopierpapier. Ein Finanzantrag dazu wird nächste Woche gestellt.

4. Protokolle und Berichte

Das Protokoll vom 12.06. enthält noch Lücken und muss noch verbessert werden. Jonas spricht sich dafür aus, das Protokoll noch nicht zu verabschieden.

GO-Antrag auf Vertagung des Protokolls von Jonas: Mit 10/0/1 angenommen.

FSK Kommunikationswissenschaft (15.06.)

Hang berichtet: Der Bachelor-Studiengang "Medienforschung/-praxis" soll weiterhin überarbeitet und die Module auf 5/10/15 LP geändert werden. Zudem wurde nun die Professur Kommunikationswissenschaft II mit Sven Engesser besetzt.

StuRa Sondersitzung (14.06.)

Annett berichtet: Der StuRa wird die TUUWI dabei unterstützen, am Neubau des Studierendenhauses einen Garten zu errichten. Es wurden Finanzanträge bewilligt und die erste Ordnungsänderung vorbesprochen.

StuRa (15.06.)

Annett berichtet: Jasmin hat nochmals darauf hin gewiesen, dass der studentische Akkreditierungspool noch Mitarbeitende suche. Macht alle Werbung dafür, damit kann man viel Geld verdienen.

Es wurde von der Musikwissenschaft aus dem Senat berichtet: Die Senatskommission hätte dem Antrag auf Abschaffung des Studiengangs zugestimmt. Es sei eine Kooperation mit der Hochschule für Musik angestrebt, allerdings gäbe es wenig Initiative bis jetzt, sodass noch nicht bekannt sei, wie und in welchem Umfang das stattfinden könne. Der Rektor werde sich dessen jetzt persönlich annehmen. Die Kapazitätsberechnungen von verschiedenen Stellen unterschieden sich, wie uns letzte Woche schon berichtet wurde. Die offenbar falsche Berechnung schaffte es durch mehrere Verwaltungsakte, ohne ernsthaft infrage gestellt zu werden. So forderte Robert Georges die Studis auf, bei Kapazitätsberechnungen immer skeptisch zu bleiben und diese auch mal anzuzweifeln. Der MuWi Master soll wohl ein weiteres Semester immatrikuliert werden. Eine Abstimmung im Senat über die endgültige Aufhebung des Studienganges kam durch eine Vertagung nicht zustande.

Zum Thema Bereichsbildung ist Robert Georges der Ansprechpartner um Wünsche von studentischer Seite an die Grundordnung der Bereiche zusammen zu tragen.

Die verkürzte Rückmeldefrist wird in einer Senatskommission weiter diskutiert werden. An der medizinischen Fakultät wird das Pilotprojekt erstmal fortgesetzt und Zahlen erhoben. Im StuRa Plenum wurde der Antrag, die Fachschafts- und Hochschulbriefwahlen ab jetzt zusammen (in einem Brief anstatt ehemals zwei) durchzuführen, angenommen.

Zur Info: Wer sich als Fachschaftsvertreter*in in das StuRa Plenum wählen lässt, kann sich die Tätigkeit einer vollen Legislatur für ein Gremienssemester anrechnen lassen.

In der Sitzung stand nun der Umbenennungsantrag (aus 'Studentenrat' soll 'Studierendenrat' werden) und eine vom Referat Gleichstellungspolitik ausgearbeitete Richtlinie zum Gendern auf der Tagesordnung. Die Anträge wurden noch nicht besprochen. Sollte die Richtlinie angenommen werden, würde sich Annett dafür aussprechen, dass wir die als FSR ebenfalls übernehmen, damit unsere Außenkommunikation vereinheitlicht wird.

Karolin ergänzt, dass die Vertagung im Senat gefordert wurde, um die Ergebnisse aus den Gesprächen mit der Hochschule für Musik abzuwarten.

Morgen 20 Uhr (ABS, EG, Raum 17a , Büro von Herrn Mende) gibt es ein Gespräch mit den Dozierenden der Musikwissenschaft über das Fortbestehen des Studiengangs. FSR-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

GO-Antrag auf fünfminütige Pause. Die Sitzung geht um 19:38 Uhr weiter.

5. Wahlen und Entsendungen

5.1. Berufungskommission für Sächsische Landesgeschichte

Nathalie Schmidt hat sich via Email beworben und vorgestellt.

Es stehen zwei studentische Plätze in dieser Kommission zur Besetzung aus.

Jonas spricht sich dafür aus, dass die Entsendung verschoben werden sollte, um die freien Plätze noch aktiv bewerben zu können. Simon stimmt dem zu.

GO-Antrag von Jonas auf Vertagung. Ohne Gegenrede angenommen.

6. Konzept zur besseren Kommunikation mit den Studis kleinerer Studiengänge

"Konzept zur verbesserten Kommunikation mit den (kleineren) Studiengängen"

Zielstellung: Der FSR Phil hat seit Jahren das Problem sehr geringer studentischer Partizipation und muss sich immer wieder den daraus resultierenden Schwierigkeiten stellen. So stammt die überwiegende Mehrheit der Gremien-Entsandten aus dem Plenum, dessen Mitglieder auf diese Art und Weise einen Großteil ihrer Freizeit für Gremien-Arbeit zur Verfügung stellen, zum Teil sogar überlastet sind. Der FSR setzt sich deshalb das Ziel, die Kommunikation insbesondere mit den kleineren Studiengängen an der Fakultät zu verbessern, um erstens im Sinne der Eigenwerbung gezieltere Möglichkeiten zu schaffen, neue Mitglieder und Helfende anzuwerben und um zweitens Problemlagen in den Studiengängen und Instituten früher zu erkennen. Hierzu sollen bereits bestehende Kommunikationskanäle intensiver bemüht werden sowie die ESE als Rekrutierungspool besser genutzt werden.

Folgenden Maßnahmenkatalog will der FSR umsetzen:

1. Erhöhung der Kapazitäten und bessere intra-gremiale Vernetzung

Die Mitgliederzahl des FSRs soll zur kommenden Wahl 2017 von 20 auf 25 Personen erhöht werden. So kann besser garantiert werden, dass der FSR auch während der Legislatur handlungsfähig bleibt und gewissen Personalschwund kapazitiv besser verkraftet.

Außerdem soll eine Kooperation mit Lehramtsstudierenden angestrebt werden, sich mit in unsere Gremien entsenden zu lassen. Hierzu soll ein intensiver Austausch mit dem FSR ABS entstehen.

Um vermehrt Leute anzuwerben, sich in die Gremien entsenden zu lassen, soll insbesondere in den Erstsemesterveranstaltungen für eine Entsendung geworben werden (s. 2.). Hier zieht die Faszination, mit Professor*innen der eigenen Fakultät an einem Tisch zu sitzen, vermutlich noch am ehesten.

Als weitere Maßnahme ist geplant, die Entsandten dazu angehalten werden sollen, regelmäßig aus den Gremien zu berichten, insbesondere die Studiengangskoordinator*innen. Dies ist vor allem dann von entscheidender Bedeutung, wenn diese keine FSR-Mitglieder sind.

Möglichkeiten, eine regelmäßige Berichterstattung zu garantieren, wären beispielsweise die Benennung einer*s Berichterstattenden oder die automatische Versendung einer Erinnerungsmail mit der Aufforderung, zu berichten, an die Entsandten.

Die (hoffentlich fortgesetzten) Gremienworkshops des StuRas sollten genutzt werden, um die Gremienentsandten besser vorzubereiten und ihre wichtige Berichtsfunktion dem FSR gegenüber zu verfestigen.

2. Eigenwerbung und Rekrutierungsmaßnahmen

Zur Eigenwerbung soll ein Flyer/Plakat/Werbematerial erarbeitet werden, in dem sich der FSR und seine Arbeit vorstellt. Dieses Material soll an allen Instituten und zu Semesterbeginn in den Vorlesungen ausgelegt werden.

Außerdem soll die ESE gezielter als Rekrutierungspool genutzt werden. Hierzu sollen bei der ESE Ansprechpersonen für die einzelnen Studiengänge und Fachbereiche bestimmt werden, deren Aufgabe es unter anderem sein wird, Erstis und andere Helfende zu rekrutieren.

Sinnvoll erscheint es zudem, zu den Einführungsveranstaltungen der Master-Studiengänge zu gehen. Der Fokus lag und liegt bisher eher auf den Bachelor-Studiengängen, sodass personelles Potential bisher schlichtweg nicht erschlossen wurde.

Um die Vernetzung zwischen mit den ABS-Studierenden und SLK-Studierenden schon zu Beginn der Legislatur zu verbessern, sollen die Stundenplanbrunche – sofern möglich – in der ESE-Woche auf einen Termin und einen Ort zusammengelegt werden und eventuell weitere Veranstaltungen zusammen geplant werden.

Um die Studierenden einzelner Studiengänge im Zweifelsfall besser erreichen zu können, sollen bei der ESE Verteilerlisten auf freiwilliger Basis erstellt werden. [Außerdem erhoffen wir uns große Erreichbarkeitsgewinne durch die Implementierung der Fachschaftsverteiler.] Zudem soll zukünftig bei allen ESE-Veranstaltungen eine Liste zur Hand sein, auf denen sich interessierte Menschen für die 19. Wahl aufstellen lassen können. So soll vermieden werden, dass es sich eigentlich motivierte Erstis eventuell doch noch anders überlegen.

Kurz vor der Wahl sollen zudem insbesondere die kleineren Studiengänge dazu aufgerufen werden, sich zu beteiligen. Hier wird in Vorlesungen gezielt für die eigene Sache geworben und die Problematik aufgezeigt werden.

3. Incentives schaffen

Um die Motivation einer Entsendung/Kandidierung zu erhöhen, soll überlegt werden, welche Möglichkeiten es gäbe, die Incentives für die Studierenden zu steigern.

So sollen bestehende Incentives intensiver kommuniziert werden, um sich in Gremien entsenden zu lassen bzw. gewählt zu werden. Weiterhin soll geprüft werden, inwieweit weitere Incentives geschaffen werden können, um die Bereitschaft von Studierenden, sich aktiv an der studentischen Selbstverwaltung zu beteiligen, zu erhöhen. Die Schaffung von Incentives soll hierbei an das Engagement (regelmäßige Berichte und Besuche im FSR Phil) der Entsandten geknüpft werden. Hierzu soll es Gespräche mit verschiedenen Stellen geben."

Nico unterstützt insbesondere die Erhöhung der Mitgliederzahl. Der dritte Teil muss noch ausformuliert werden.

Jonas fände die Idee mit der neuen hochwertigen Kaffeemaschine einen guten Werbegag.

Jonas stellt an Christian die Frage, wie das Verfahren um die Erhöhung der Mitgliederzahl verläuft. Der Wahlausschuss müsse informiert werden, nachdem der FSR das beschlossen hat. Ein Beschluss durch den StuRa sei wohl nicht notwendig.

Jonas stellt den Antrag, der FSR möge dem vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog seine Unterstützung aussprechen. Dieser wird einstimmig angenommen.

7. Sommerfest

Das Sommerfest findet aufgrund der verspäteten Abgabe des Liegenschaftenantrages nicht statt.

Konstantin stellt das neue Konzept für eine Veranstaltung am 29.06. vor:

Damit das Fest nicht komplett entfallen muss, soll eine private Veranstaltung auf dem Grillplatz in Pieschen stattfinden. Eingeladen werden sollen FSR-Mitglieder und deren Freunde. Damit findet zwar weniger eine Vernetzung mit den Studierenden statt, aber es ist noch eine Gelegenheit zum FSR-internen Teambuilding.

Die FSRä Geo, SLK und ABS sollen auch eingeladen werden. Es wird mit Selbstversorgung gerechnet. Katha fordert auf, Salate und ähnliches mitzubringen. Sie selbst wird Stockbrotteig bereitstellen.

Katharina fragt nach, inwiefern und ob eine solche Grillveranstaltung an der Elbe beworben werden kann (z.B. per Facebook), und ob es rechtliche Schwierigkeiten geben könnte. Da nicht mit einer überaus hohen Teilnehmendenzahl gerechnet wird, scheint die Veranstaltung unbedenklich. Jonas schlägt vor, einen Antrag bei der Stadt zu stellen, sodass wir die dortige Feuerstelle nutzen dürfen.

8. Kunsthistorischer Studierendenkongress

Der KSK SprecherInnenrat hat uns geschrieben:

Zweimal pro Jahr trudeln bei uns die Flyer und Plakate der Kunsthistorischen Studierendenkongresse (kurz KSK) ein – Kongresse, die von Kunstgeschichtsstudis für Kunstgeschichtsstudis organisiert werden und sich sowohl als Fachtagung sowie als Vollversammlung aller Studierenden der Kunstgeschichte in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz verstehen. Die Institution des KSK stellt damit ein hochschulpolitisches Organ im Sinne einer überregionalen und internationalen Fachschaftsvertretung dar.

Gleichzeitig bietet der Kongress, der einmal pro Semester an einem anderen Institut/universitären Standort ausgetragen wird, den Studierenden ein Forum sich inhaltlich auszutauschen und wissenschaftlich zu diskutieren. Ähnlich einer regulären Fachtagung werden Vorträge und Workshops angeboten, sowie eine Plattform geschaffen, auf der gerade angehende WissenschaftlerInnen erste Forschungen oder forschungsrelevante Impulse vorstellen können.

Wir werden gefragt, ob wir einen solchen Kongress auch bei uns stattfinden lassen wollten. Wir könnten dabei wertvolle Erfahrungen sammeln und selbstständig einen Kongress organisieren. Der KSK ist weitaus mehr als nur ein fachliches Forum und eine Möglichkeit die ersten Vorträge zu halten oder sich über die überregionale Situation des Faches Kunstgeschichte auszutauschen.

Dahinter steht eine lange Geschichte, die bis in das Jahr 1969 zurückgeht, als in Bonn die erste, damals noch sogenannte Kunsthistorische Studierendenkonferenz (KSK) stattfand. Seitdem diskutieren und vernetzen sich Semester für Semester, in Münster nunmehr zum 92. Mal, Studierende der Kunstgeschichte, tauschen sich über fachliche (Schwerpunkt-)Themen und Hochschulpolitik aus. Grenzgänge – Räumlichkeiten – kunst wettstreitet – Lichtbilder – Peripherie – Präsentation als Form und Inhalt – Ansichtssache – Nacht – Alles im Fluss – Breitengrade – Vermeintlich anders — Projekt, das — Frouäsach ... Die Ausrichtung eines KSKs hat darüber hinaus schon ganze Studierendenschaften eines Studienstandortes mobilisiert, um den Kongress auf die Beine zu stellen, und damit zu zeigen, wie aktiv und wichtig die Kunstgeschichte in Deutschland/Österreich/Schweiz ist.

Der KSK ist eine große Gemeinschaft von Gleichgesinnten, alten Hasen und neuen Gesichtern, und sie möchten uns einladen ein Teil davon zu werden. Dies ist mit keiner Verpflichtung verbunden, wir können es uns anschauen, aus den Fachvorträgen Anregungen

mitnehmen und Impulse für unser Studium aufnehmen, neue Leute kennenlernen, Kontakte und Freundschaften knüpfen.

Der nächste KSK findet vom 15. bis 19. Juni 2017 in Münster statt, wo der Austragungsort des 94. KSK im Sommersemester 2018 gewählt wird. Im November 2017 ist er in Bern in der Schweiz zu Gast. Sie würden sich freuen uns dort zu sehen.

In Dresden hat noch nie ein KSK stattgefunden. Wir sind also herzlich eingeladen uns für den 94. KSK im Sommersemester 2018 zu bewerben.

Aileen bekundet leichtes Interesse an der Ausrichtung des Kongresses. Der aktuelle Anmeldezeitraum scheint bereits vorüber zu sein. Damit erübrigt sich eine Beschäftigung des FSRs damit.

9. Rückmeldefristen

Wie in der letzten Sitzung schon berichtet wurde, hat die medizinische Fakultät eine um drei Wochen verkürzte Rückmeldefrist zum Sommersemester getestet. Ziel war es die Zahl der Studierenden zu verringern, die sich nicht fristgerecht zurückgemeldet, um so die Verteilung der Studierenden auf die Lehrveranstaltungen besser zu planen und um früher Nichtrückgemeldete Studierende zu exmatrikulieren. Dadurch können wartende Studierende schneller in den Studiengang nachrücken. Dieses Ziel wurde erreicht, aber ist wohl eher auf die massive Werbung, als auf die kürzere Rückmeldefrist zurück zu führen. Diese Verkürzung der Rückmeldezeit wurde nicht wirklich mit dem FSR Medizin & Zahnmedizin besprochen. Dieses Verfahren wurde in der Senatskommission Lehre im Mai vorgestellt und erste Anmerkung gesammelt, da die Rückmeldefrist auf Antrag der Mediziner für alle eingeführt werden soll. Am 16.05.2017 ist ein Brief an die Studiendekan:innen gegangen, in dem sie aufgefordert wurden, sich zur dieser Verkürzung zu äußern. Dies ist bis zu SKL im Juni nicht von allen geschehen. Die Studierenden sollten durch die Studiendekan:innen eingebunden werden.

Claudia (GF Soziales) fragt, ob wir davon über unseren Studiendekan oder über andere Wege der Fakultäten erfahren haben und ob wir in die Stellungnahme der Studiendekane eingebunden wurden.

Diese Fragen sollen wir ihr per Mail beantworten.

Annett wird Claudia die Anfrage beantworten. Keinem FSR-Mitglied kam Informationen darüber zu Ohren.

10. Treffen Wahlwerbung

Am 23.06. (kommenden Freitag) um 14:50 Uhr findet in der StuRa Baracke (Zimmer 15) ein Treffen zum Thema Wahlwerbung statt. Die Werbung des letzten Jahres soll ausgewertet, neue Ideen gesammelt und ein Konzept für die diesjährige Wahl erstellt werden. Die Einbindung der FSRe wird außerdem besprochen. Es werden daher von allen Fachschaften Vertreter*innen gesucht, die den Wahlausschuss des StuRa unterstützen.

Wer kann von uns an dem Treffen teilnehmen?

Annett bekundet Interesse.

11. Sonstiges

11.1 ESE-Tütenanfrage

Jesus on Campus möchte Flyer in unsere ESE-Tüten legen. Konsti möchte ein Meinungsbild, ob wir dem Wunsch nachkommen sollen.

Christian schlägt vor, sich an der Hochschulgruppenanerkennung des StuRa als erstes Kriterium zu orientieren.

Annetts Frage, ob Hochschulgruppen bisher Werbung in unsere ESE-Tüten gepackt haben, wird von Hang und Aileen bejaht (z.B. Campusradio, KSG (Katholische Studentengemeinde) & ESG (Evangelische Studentengemeinde)).

Jesus on Campus hat kein spezielles Werbematerial vorgelegt, sie sprachen in ihrer Mail nur von "Infomaterial".

Aileen spricht sich gegen die Gruppe aus, da sie die emotionale Ebene des Glaubens überbetone und damit den Glauben verkürzt darstelle, sodass die intellektuelle Ebene des christlichen Glaubens verflacht und die Inhalte der christlichen Theologie (und deren Kernbotschaften) zu kurz kommen. Es seien sowohl Herz als auch Kopf notwendig für den christlichen Glauben, so Aileens Meinung (als Theologiestudentin).

Jonas schlägt vor, genauer in Erfahrung zu bringen, welches Material sie genau beilegen wollen, bevor wir über Zu- oder Absage entscheiden.

Konsti wird diese Anfragen nicht mehr ins Plenum tragen und das den ESE-Tüten-Verantwortlichen überlassen.

Felix spricht sich gegen unnötigen Papierverbrauch aus und hinterfragt die Praxis, alle HSG, die uns anfragen, aufzunehmen. Ein Konzept würde sich anbieten.

Jonas spricht sich für die aktuelle Praxis aus, alle HSG zuzulassen, die uns anfragen, da sich die Anfragen zahlenmäßig sowieso in Grenzen hielten. Eine theologische Prüfung sei nicht jedesmal notwendig.

Jonas stellt den Antrag, allen anerkannten, anfragenden HSG zuzusagen, ihre Flyer (keine Broschüren oder schwereres Infomaterial) aufzunehmen und am Ende zu überprüfen, ob das Volumen den Tüten angemessen ist. Sollten zu viele Flyer enthalten sein wird ausgesiebt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

11.2

Die Gremienworkshops finden demnächst statt und alle sollen sich nochmal überlegen, ob sie nicht daran teilnehmen wollen.

Nächste Sitzung: 26.06.2017

Sitzungsleitung: Nico und Konsti

Protokoll: Alex, Felix, Thea

Abkürzungsverzeichnis

FakRat - Fakultätsrat

FSK - Fachstudienkommission

FSO - Fachschaftsordnung

FSR - Fachschaftsrat

IR - Institutsrat

KVV - Kommentierstes Vorlesungsverzeichnis

StuRa - Studentenrat